

Verlegeanweisung Angel Snap UNICLIC und Angle/Angle

Damit Sie lange Freude an Ihrem Bodenbelag haben, sind bereits vor der Verlegung **wichtige Regeln und Vorgaben** zu beachten. Grundvoraussetzung ist eine sach- und fachgerechte Verlegung, entsprechend den allgemein gültigen Regeln des Faches, VOB Teil C DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten und Einhaltung dieser Verlegeanweisung. Daher bitten wir Sie die folgenden Punkte aufmerksam zu lesen und zu beachten:

Unsere Böden sind **ausschließlich für den Innenbereich** (Wohn- und Objekt) geeignet. Die Zulässigkeit im medizinischen Bereich muss mit dem zuständigen Gesundheitsamt geklärt werden. Die Oberfläche wird mit einem innovativen Druckverfahren veredelt. Bei der Gestaltung des Designs wird höchsten Wert darauf gelegt, die Lebendigkeit und Natürlichkeit des imitierten Materials (Holz/Stein) nachzuempfinden.

Farb- und Strukturunterschiede können materialbedingt auftreten und sind kein Grund zur Beanstandung. Java kann unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorgaben in Feuchträume (nicht Nasszelle) verlegt werden. Java ist **nicht für den Außenbereich, Gartenhäuser o.ä., sowie zur Verlegung in Nasszellen, Nassräumen mit Bodenabflüssen geeignet**. Reststücke/-abfälle können als Bauschutt entsorgt und vollumfänglich recycelt werden.

Verlegewerkzeug und Zubehör:

Abstandskeile, Zollstock, Bleistift, Winkel, Handkreissäge / Stichsäge (z.B. bei Mineraldesign Sägeblatt MOS3125 oder Bosch T141HM) ggf. Rundschnur als Füllmaterial für Silikonfugen.

Unterlagen:

Auf sämtlichen mineralischen Untergründen ist eine **0,2 mm starke PE-Folie** (mindestens SD-Wert > 75 m oder mehr) unerlässlich. Diese dient nicht nur als **Feuchteschutz**, sondern auch als **Entkopplung zum Untergrund** für eine gleitfähige Ebene. Die Folie muss ca. 20 cm überlappen und an den Stößen mit Klebeband abgeklebt werden. An den Wänden muss die Folie ca. 2 – 3 cm hochgezogen werden. Der Java Mineraldesignboden ist mit einer hochwertigen Trittschalldämmung ausgestattet – von daher wird keine zusätzliche Dämmunterlage benötigt. Sollte es doch erforderlich sein, dann muss die Druckstabilität (CS) mindestens 400 kPa betragen und darf max. 2 mm stark sein. Eine entsprechende Auswahl finden Sie in unserem Sortiment – Bei Verwendung anderer Unterlagen erlischt die Gewährleistung / Garantie.

Untergrundvorbereitung:

Ein fester, sauberer, dauerhaft trockener, schwingungsfreier und ebener Untergrund ist Grundvoraussetzung für die Verlegung von Bodenbelägen. Er muss nach den allgemein anerkannten Regeln des Faches (DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten) als verlegereif gelten und den Anforderungen (DIN 18202) entsprechen. Unebenheiten von mehr als 2 mm pro Meter müssen entfernt und Vertiefungen gespachtelt werden (vorzugsweise per Raketentechnik mit Entlüftung) Bei Fliesenkanten darf 1 mm auf 10 cm, nicht überschritten werden.

Der Estrich darf die folgenden Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

Calciumsulfatestrich (Anhydrit) ohne Fußbodenheizung max. 0,5 CM %

mit Warmwasserfußbodenheizung max. 0,3 CM %

Zementstrich ohne Fußbodenheizung max. 2,0 CM %

mit Warmwasserfußbodenheizung max. 1,8 CM %

Die Estrichmessung muss fachgerecht erfolgen und protokolliert werden.

Maximale Raumgröße:

JAVA Mineraldesign bis **1000 m²** Bei einer **Belastung mit Hubwagen** oder ähnlichem (bis max. 1000 kg Gesamtgewicht), muss die Klickverbindung zusätzlich punktuell verleimt werden (z.B. mit D3 Weißbleim)

KWG Hydrowood bis **600 m²** (30 m x 20 m)

Bauwerkstrennfugen im Estrich müssen immer deckungsgleich in den Oberbelag übernommen werden.

Fußbodenheizung: Für eine Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung und Elektrofußbodenheizung geeignet.

Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf 28 °C nicht überschreiten.

Altbeläge:

Textile Böden, wie Teppiche, Nadelvlies etc. sind als Untergrund nicht geeignet. Sie sind nicht stabil genug und müssen auch aus hygienischen Gründen vollständig entfernt werden. Eine Verlegung auf vorhandene feste Dielenböden ist möglich, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Ausrichtung des neuen Bodens muss quer zu den Dielen des Altbelags erfolgen und absolut schwingungsfrei sein.

Akklimatisierung/Raumklima:

Vor Beginn der Verlegearbeiten muss der Fußboden mindestens 48 Stunden in dem Raum akklimatisiert werden, in dem er verlegt werden soll. Bitte achten Sie auf eine beständige Raumtemperatur von mindestens 15 °C bis maximal 25 °C und einer Luftfeuchte von 35 – max. 65 %.

Materialprüfung:

Bitte prüfen Sie bei Tageslicht die Dielen vor und während der Verlegung auf erkennbare Fehler und überzeugen sich von einer einwandfreien Beschaffenheit des Bodens. Sorgen Sie unbedingt für optimales Arbeitslicht. Vermeiden Sie die Ausführung der Arbeiten bei Nacht. Dielen mit Fehlern dürfen nicht verlegt werden. In diesem Fall muss die Arbeit abgebrochen und der Händler informiert werden. (Prüf- und Sorgfaltspflicht, VOB DIN 18365) **Bereits verlegte oder zugeschnittene Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.** Die gelieferte Charge des Dekors kann vom Warenmuster bzw. der ausgestellten Mustertafel in Farbe und Dekor abweichen. **Achten Sie deshalb bitte auf Chargengleichheit** - diese wird am Paket auf dem Etikett angegeben (z.B: KW 30-22, für die Kalenderwoche - Jahr der Produktion).

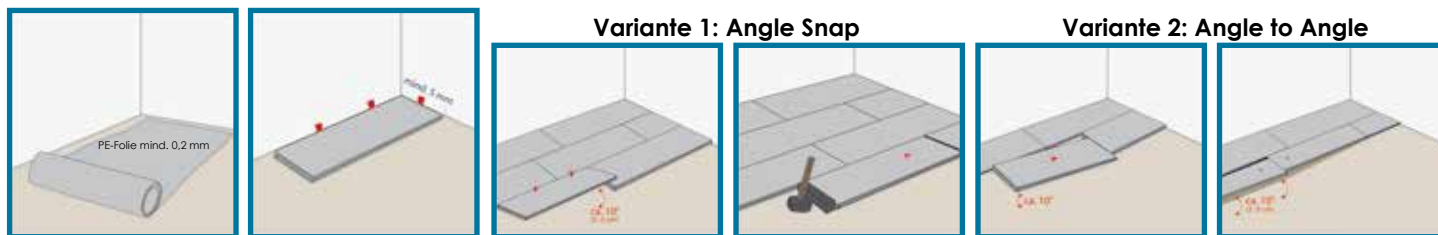
Verlegung:

Es sind zwei Varianten möglich den Boden schwimmend zu verlegen: **Angle Snap** oder **Angle Angle** System. Mischen Sie die Dielen, so dass immer ein anderes Dekorbild an der benachbarten Diele liegt. Die Verlegung sollte in Richtung der Hauptlichtquelle und bei langen, schmalen Räumen in Längsrichtung erfolgen. Wir empfehlen an einer geraden Wand längs zum Lichteinfall zu beginnen.

Bitte achten Sie vor der Verlegung darauf, dass Nut und Feder frei von Spänen oder sonstigen Verunreinigungen sind.

Fixieren Sie den Bodenbelag niemals partiell mit dem Untergrund. Blockaden der Fläche können zu irreparablen Schäden führen.

Zuerst legen Sie eine **PE-Folie** aus. Eine **Dehnfuge von mindestens 5 mm** zwischen dem KWG Bodenbelag und der Wand, sowie allen festen Bauteilen, muss zwingend eingehalten werden



ERSTE REIHE: Bei den Dielen der ersten Reihe wird die Feder der Langkante mit einer geeigneten Säge abgeschnitten, so dass die Schnittkante zur Wand zeigt. Richten Sie die Dielen mit Abstandskeilen exakt aus. Die zweite Diele legen Sie knapp vor die erste und klopfen sie mittels KWG Schlagleiste und Hammer vorsichtig zusammen. **Achten Sie dabei, dass die Dielen bündig sind.** Die folgenden Dielenreihen sollen mindestens 1/3 versetzt verlegt werden – optimal ist eine Verlegung im Halbverband. **Als erste Dielen der zweiten Reihe verwenden Sie das abgesägte Reststück** (mind. 30 cm) der ersten Dielenreihe. Steindesigns verlegen Sie optimal im Halbverband. Für ein ausgewogenes (schönes) Flächenbild der Holzdesigns empfehlen wir die Verlegung im fortlaufendem „wildem“ Verband (Dielenlänge mindestens 30 cm).

Variante 1 (Angle Snap / Uniclic): Dabei werden die einzelnen Dielen mit der Feder der Langkante in die Nut der davor liegenden Diele in einem Winkel von 20-30° eingedreht, indem man die Diele auf und ab bewegt. Die Langkante kann zusätzlich mit der KWG Schlagleiste zusammen geklopft werden. Zum Zusammenfügen der Kurzseite schlagen Sie diese mit der Schlagleiste vorsichtig ineinander. Setzen niemals an der Gutfkante an, damit sie nicht beschädigt wird – durch zu starkes Zusammenklopfen kann der Kantenbereich beschädigt werden.

Variante 2 (Angle Angle): Dielen an der Stirnseite leicht anheben ca. 10° (ca. 2-3 cm) und mit der nächsten stirnseitig einklicken. Anschließend heben Sie die Dielen leicht an ca. 10° (ca. 2-3 cm) und klicken sie längsseitig zusammen.

Die letzte Dielenreihe wird in die richtige Breite gesägt - dabei ist auf die 5 mm Dehnungsfuge zu achten! Für beiden Varianten benötigen Sie ein **Zugeisen** zum Zusammenfügen der letzten Dielen. Abstandskeile müssen nach Abschluss der Arbeiten entfernt werden.

Heizungsrohre: Schneiden Sie vom Loch ausgehend ein keilförmiges Stück zur Kante hin aus. Verlegen Sie die Dielen und setzen Sie das ausgeschnittene Stück wieder ein – die Abdeckung erfolgt nachträglich mit Rosetten. **Ausklüngen** können mittels Säge und Stecheisen vorgenommen werden. **Türzargen:** Achten Sie speziell in diesem Bereich für ausreichend Bewegungsfreiheit der Dielen – die Türzargen dürfen am Boden nicht fest aufstehen. **Übergänge:** zu anderen Bodenbelägen müssen generell mit einem Profilsystem abgedeckt werden. **Türstopper:** nicht durch den schwimmend verlegten Boden auf den Untergrund schrauben. Bei einer Verlegung in **Feuchträumen und sämtlichen Bereichen mit erhöhtem Nässeeintrag** muss sichergestellt werden, dass kein Wasser über die Nahtfugen oder Dehnfugen, unter den Bodenbelag gelangen kann. In diesen Bereichen ist eine **Fugenabdichtung mit „Clic Seal“** unerlässlich. In Badezimmern ist in jedem Fall sicherzustellen, dass der Unterboden gemäß DIN 18534 (Bauwerksabdichtung von Innenräumen) vorbereitet wurde. Sofern eine Silikonfuge notwendig ist, muss die entsprechende Dehnungsfuge mit einem geeigneten elastischen Füllmaterial (z.B. Rundschnur) vorbereitet werden. In Bereichen mit bodengleichen Duschen muss vollflächig verklebt werden – in einer Dusche / Nasszelle dürfen diese Böden nicht verlegt werden! Eine vollflächige Verklebung des JAVA Mineraldesignboden ist mit Wakol MS 550 PVC- und Gummiklebstoff (B2 / B3 Zahnung) möglich. Böden mit einer Hydrowoodträgerplatte können mit Wakol MS 260/290 Parkettklebstoff (B11 Zahnung) verklebt werden. Bitte beachten Sie die Hinweise des Klebstoffherstellers. Bei Verwendung anderer Kleber übernehmen wir keine Garantie.

Vorbeugende Maßnahmen und Werterhalt: Im Eingangsbereich ist der Einsatz ausreichend dimensionierter Sauberlaufzonen erforderlich, die regelmäßig gereinigt oder ausgetauscht werden müssen. Dies vermeidet einen großen Teil des Schmutzeintrages und verringert die mechanische Belastung des Bodens. Stühle mit defekten oder fehlenden Stuhlgleitern, sowie ungeeignete Stuhlrollen und weichmacherhaltige Produkte können die Oberfläche und auch den Fußbodenbelag beschädigen und sind daher zu vermeiden. Der Einsatz geeigneter intakter Stuhl- bzw. Möbelgleiter, sowie weiche Stuhl-/Möbelrollen (Typ W) ist unbedingt erforderlich – bitte immer geeignete Bodenschutzmatten (weichmacher- und lösemittelfrei) einsetzen, z.B. aus Polycarbonat. Zur Entfernung verlege- und baubedingter Rückstände und Verschmutzungen muss der neu verlegte Bodenbelag vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden. Sehr schwere Aufbauten können das Gleiten des Bodens verhindern. Deshalb sollten Küchenblöcke, Kochinseln, Aquarien usw. vom Fußboden vollständig entkoppelt sein. Wird der Boden z.B. nur bis an oder unter den Sockel verlegt, kann er bei Bedarf wieder aufgenommen werden. Für einen schönen Abschluss besteht die Möglichkeit eine Mini-Leiste zu setzen (im KWG Sortiment erhältlich). Sehen Sie um Kaminöfen eine ausreichend große Feuerschutzfläche vor. **Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung** und sorgen Sie grundsätzlich für eine ausreichende Beschattung (z.B. Rollos, Markise...) – insbesondere bei südseitig ausgerichteten bodentiefen Fenstern und auch Dachfenstern. In gewerblich genutzten Bereichen müssen, je nach Einsatzgebiet, spezielle Versiegelungen eingesetzt werden. Für eine nachträgliche PU-Versiegelung in Arztpraxen, Friseursalon und Autohäuser empfehlen wir Dr. Schutz Anticolor. Gaststätten, Büros, Boutiquen usw. werden mit Dr. Schutz PU Siegel nachversiegelt. Bitte beachten Sie: PU-Siegel und Anticolor sind ausschließlich zur professionellen Anwendung bestimmt.

Reinigung und Pflege

Ein wesentlicher Bestandteil der Garantiebestimmungen ist die Verwendung der richtigen Reinigungs- und Pflegemittel, sowie die Einhaltung vorbeugender Maßnahmen:

- Verwenden Sie ausschließlich den KWG Aktivreiniger für die Bauschluss- und regelmäßige Unterhaltsreinigung. Für einen zusätzlichen Schutz der Oberfläche und um die laufende Reinigung zu erleichtern, verwenden Sie die KWG Vollpflege.
- Die Pflege sollte je nach Beanspruchung des Bodens in regelmäßigen Abständen erfolgen. Verwenden Sie keine aggressiven und/oder lösemittel- oder glycerinhaltigen Mittel. Insbesondere bei Überdosierung können diese die Oberfläche angreifen. Pfützenbildung auf der Fläche sind zu vermeiden – beachten Sie unbedingt die Gebrauchsanweisung. Fragen Sie im Zweifel bitte Ihren Fachhändler. Wischen Sie ausschließlich nebelfeucht.

HINWEIS: Die Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Neue Erkenntnisse werden stets aktualisiert.

Aus diesem Grund bitten wir Sie auch die aktuelle **Verlegeanweisung und die ausführliche Reinigungs- und Pflegeanweisung auf unserer Homepage www.kwg-bodendesign.de** im Bereich Service/Downloads einzusehen. Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift und aufgrund von Versuchen erfolgt nach bestem Wissen, gilt jedoch nur als unverbindlicher Hinweis und befreit Sie nicht von der eigenen Prüfung der von uns gelieferten Produkte auf ihre Eignung für beabsichtigte Verfahren und Zwecke. Anwendung, Verwendung und Verarbeitung der Produkte erfolgen außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten und liegen daher ausschließlich in Ihrem Verantwortungsbereich.